

## 61. Der Sanger.

(Johann Wolfgang von Goethe.)

1. „Was hor' ich draußen vor dem  
Thor,

Was auf der Brucke schallen?  
La den Gesang vor unserm Ohr  
Im Saale wiederhallen!“

Der Konig sprach's, der Page lief;  
Der Knabe kam, der Konig rief:  
„Lat mir herein den Alten!

2. „Gegruet seid mir, edle Herrn,  
Gegrut ihr, schone Damen!  
Welch reicher Himmel! Stern bei  
Stern!

Wer kennet ihre Namen?  
Im Saal voll Pracht und Herr-  
lichkeit

Schließt, Augen, euch; hier ist nicht  
Zeit,  
Sich staunend zu ergoen.“

3. Der Sanger druckt' die Augen ein  
Und schlug in vollen Tonen;  
Die Ritter schauten mutig drein  
Und in den Schoß die Schonen.  
Der Konig, dem das Lied gefiel,  
Ließ ihm zum Lohne fur sein Spiel  
Eine goldne Kette reichen.

4. „Die goldne Kette gib mir nicht,  
Die Kette gib den Rittern,  
Vor deren kuhnem Angesicht  
Der Feinde Lanzen splintern;  
Gib sie dem Kanzler, den du  
hast,

Und la ihn noch die goldne Last  
Zu andern Lasten tragen.

5. Ich singe, wie der Vogel singt,  
Der in den Zweigen wohnet;  
Das Lied, das aus der Kehle  
dringt,  
Ist Lohn, der reichlich lohnet.

Doch darf ich bitten, bitt' ich eins:  
La mir den besten Becher Weins  
In purem Golde reichen.“

6. Er setzt' ihn an, er trank ihn  
aus:

„O Trank voll suer Labe!  
O, wohl dem hochbegluckten Haus,  
Wo das ist kleine Gabel!  
Ergeht's euch wohl, so denkt an  
mich

Und danket Gott so warm, als ich  
Fur diesen Trunk euch danke.“

## 62. Heidenroslein.

(Johann Wolfgang von Goethe.)

1. Sah ein Knab' ein Roslein stehn,  
Roslein auf der Heiden.  
War so jung und morgenschon,  
Lief er schnell, es nah zu sehn,  
Sah's mit vielen Freuden.  
Roslein, Roslein, Roslein rot,  
Roslein auf der Heiden.

2. Knabe sprach: „Ich breche dich,  
Roslein auf der Heiden!“  
Roslein sprach: „Ich steche dich,  
Daß du ewig denkst an mich,

Und ich will's nicht leiden.“  
Roslein, Roslein, Roslein rot,  
Roslein auf der Heiden.

3. Und der wilde Knabe brach  
's Roslein auf der Heiden;  
Roslein wehrte sich und stach,  
Half ihm doch kein Weh und Ach  
Mut' es eben leiden.  
Roslein, Roslein, Roslein rot,  
Roslein auf der Heiden.